

## Im Gedenken an unsere Sr. Irma



Rosa Raffelsberger wurde am 2. Mai 1938 als zweites von elf Kindern in Viechtwang geboren. Sie besuchte die Volksschule und war anschließend drei Jahre in der Landwirtschaft tätig.



Am 20. November 1955, mit 17 Jahren trat sie in unsere Kongregation ein. Zwei ihrer Tanten waren bereits in unserer Gemeinschaft. Von 1956 bis 59 besuchte sie die Kindergärtnerinnenausbildung in der Schule der Kreuzschwestern in Linz.



Im September 1959 wurde sie in das Noviziat aufgenommen und erhielt den Namen Sr. M. Irma vom Kindlein Jesu. Am 31. August 1960 feierte sie ihre erste Profess mit 6 Mitnovizinnen. Heuer im August hätte sie ihr 50jähriges Professjubiläum feiern können. Sie darf es nun mit ihren Mitschwestern im Himmel feiern.



Sie wirkte mit viel Freude und Engagement in verschiedenen Kindergärten, so in Gaspoltshofen, Riedau und Reichenthal. Von 1970 bis 1985 war sie bei den Studentinnen in unserem Internat in der Volksgartenstraße tätig. 1985 kam sie wieder in den

Kindergarten nach Eferding, nochmals Riedau und von 1993 bis 2004 wirkte sie wieder in Eferding. In Eferding zeigte sich 1998 zum ersten Mal ihre schwere Erkrankung. Sie musste operiert werden und erhielt eine Chemotherapie.



Seit Februar 2004 war sie in der Meierei in Erla mit ganz großer Hingabe und Liebe zu den Tieren tätig. 2008 im Sommer zeigte sich ein schwerer Rückfall der Krankheit und sie musste Bestrahlungen bekommen. Wieder soweit genesen, tat sie viele Dienste

in der Meierei bis im November 2009 erneut die Krankheit aufflackerte. Nach 2 Wochen KH Aufenthalt kam sie ins Mutterhaus zur Pflege.

„Liebe Sr. Irma,  
wir tragen viele Erinnerungen von dir in uns:  
Wir sehen dich als die Katzenmutter,  
dein Entzücken bei ihrem Anblick:  
„so liab!“ hören wir dich sagen,  
wir sehen dich wie du mit jedem Tier leidest.

Wie schwer war es dir ums Herz,  
wenn du wusstest, der Fleischhauer kommt.  
Wir sehen dich noch im letzten Herbst,  
fleißig, emsig mit dem Kübel jeden Apfel sammeln  
mit großer Ehrfurcht vor der Natur Gottes:  
„so kostbar!“ hören wir dich sagen!

Wir sehen dich hoffen,  
wenn die Kontrollen beim Arzt bevorstanden.  
„D`Himmimuata hilft ganz gwiss, i hab`s erlebt!“  
Dein Vertrauen war unerschütterlich.  
Hast du daraus die Kraft gehabt,  
die letzten Monate so geduldig zu ertragen?

Es war berührend dich zu erleben,  
nüchtern zu sagen:  
„ich kann jetzt nicht mehr aufstehen, die Füße sind so  
schwer!“ und doch immer dich als Hoffende zu erleben.  
D`Himmimuata, da Hl. Josef,  
da Hl. Leonhard waren dir wie Verbündete.

Dein Sterben noch kurz vor Mitternacht  
am Tag des Hl. Josef  
und am Beginn des Mariensamstages  
ist wie ein Zeichen  
als hätten sie dich heimgeholt in die ewige Heimat.  
Vieles aus deinem Leben wird erst spürbar seit deinem  
Tod.  
Deine Schritte sind verstummt,  
doch die Liebe, dein Lächeln,  
die Erinnerung an gemeinsam Erlebtes ist in uns.  
Danke, dass es dich für uns gab“.

Ein besonderer Dank gebührt den Geschwistern und Verwandten, die Sr. Irma in ihrer Krankheit oft besucht haben und immer wieder einen lieben Blumengruß mitgebracht haben. Darüber hat sie sich sehr gefreut. Sie hat kein Familienfest übersehen. Sie blieb ihren Familienangehörigen immer sehr verbunden.



Bild: bei der 60iger Feier ihres Bruders. Für diese Feste nahm sie sich immer Zeit.

© Sr. Rosa Wieser

## Erinnerungen sind Geschenke



Die Wege,  
die wir miteinander gingen,  
die Stille,  
die wir miteinander erlebten,  
die Zeit,  
die wir miteinander gestalteten,  
die Gespräche, die wir miteinander führten,  
die Erinnerungen,  
sind Geschenke für uns.

Jedes Leben ist in der Tat  
Ein Geschenk  
Egal wie kurz,  
egal wie zerbrechlich.  
Jedes Leben ist ein Geschenk,  
welches für immer  
in unseren Herzen weiterleben wird.

Mit dem Tod eines geliebten Menschen  
Verliert man vieles.  
Es ist mehr als Erinnerung an dich,  
du bist da, du bleibst da.  
Wir tragen vieles von dir in uns.  
Vieles aus deinem Leben wird erst spürbar  
Nach deinem Tod.  
Christus hat uns nicht vom Leid erlöst,  
sondern von der Sinnlosigkeit  
und der Verzweiflung.

## Das letzte Wort hat

die Liebe, nicht der Hass,  
die Vergebung, nicht die Schuld  
die Freude, nicht die Trauer,  
das Lachen, nicht das Weinen,  
das LEBEN, nicht der Tod.

Das letzte Wort hat Gott.  
Und GOTT ist die LIEBE.

## Gott segne die Trauer

Der Herr segne eure Trauer,  
damit ihr nicht erstarrt vor Schmerz,  
sondern Abschied nehmen  
und euch behutsam lösen könnt,  
ohne euch selbst verloren zu geben.

Der Herr segne eure Klage,  
dass ihr nicht verstummt vor Entsetzen,  
sondern herausschreien könnt,  
was über eure Kraft geht  
und euch das Herz zerreißt.

Der Herr segne eure Wut,  
dass die Entmutigung euch nicht überwältige,  
sondern die Kraft in euch wachse, für euch zu  
kämpfen, trotz allem euer Leben zu wagen.

Der Herr segne eure Einsamkeit,  
dass ihr Raum findet, Vergangenes zu ordnen,  
ohne schnellen Trost zu suchen und in blinder  
Flucht neues Unheil auf euch herabzuziehen.

Der Herr segne euer Fremdsein,  
dass in eurem Zusammensein die stille Kraft  
wachse, einander Vertraute zu werden, ohne auf  
alles eine Antwort zu haben.

Der Herr segne euch und behüte euch,  
dass ihr Unsicherheiten aushalten  
und Ängste bestehen könnt,  
bis ihr wieder festen Grund spürt unter euren  
Füßen und ein neuer Tag euch sein Licht schenkt.

Aus: Elmar Simma, Wenn Gott uns heimführt,  
ISBN 3-7022-2535-8

*Vater unser im Himmel*

☞ Wage echte Beziehung  
damit es dir wohl ist in deiner Haut  
denn Gott ist da wo  
Begegnungen wachsen

*Geheiligt werde Dein Name*

☞ Wage deine Einzigartigkeit zu entdecken  
und gestehe sie auch jeder anderen zu  
denn Gott will keine Marionetten

*Dein Reich komme*

☞ Wage zu träumen von einer gerechteren  
und menschenfreundlicheren Welt  
denn Gott verwirklicht mit dir  
diese bessere Zukunft

*Dein Wille geschehe  
wie im Himmel so auf Erden*

☞ Wage zu finden  
was du wirklich willst  
auch im Austausch mit anderen  
denn Gottes Wille zeigt sich  
wenn Menschen einander aufrichten

*Gib uns heute unser tägliches Brot*

☞ Wage Brot und Rosen zu teilen  
damit du und die anderen glücklich werden  
denn Gott hat eine Welt für alle geschaffen

*Und vergib uns unsere Schuld wie  
auch wir vergeben unsern Schuldigern*

☞ Wage deine Fehlschritte einzugestehen  
und verzeihe diejenigen der anderen  
denn für Gott  
ist ein Neuanfang immer möglich

*Führe uns in der Versuchung*

☞ Wage deiner inneren Stimme  
deiner Intuition zu trauen  
denn Gott begleitet dich in der Versuchung

*Und erlöse uns von dem Bösen*

☞ Wage gegen den Strom zu schwimmen  
und die Spirale der Gewalt zu durchbrechen  
denn Gott befreit dich  
von der Angst zu kurz zu kommen

*Denn Dein ist das Reich und die Kraft  
und die Zärtlichkeit. Amen.*

☞ Wage das Leben zu feiern  
und dich an der Schöpfung zu freuen  
denn Gott ist mit dir